

Anmeldung für den Fachtag

Bitte melden Sie sich für den Fachtag über unsere Internetseite: www.seko-bayern.de an.

Dort steht ein Online-Anmeldeformular zur Verfügung.

Anmeldeschluss: Montag, 5. September 2011.

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung (bevorzugt per E-Mail) mit einer Wegbeschreibung und weiteren Infos zum Tag.

Tagungspauschale

Die Tagungsgebühr von 10 Euro bitten wir direkt bei der Veranstaltung in bar bereitzuhalten und gegen Quittung am Tagungsbüro zu bezahlen. Die Tagungspauschale beinhaltet Essen und Getränke.

Bei Absagen nach dem 5.9.2011 berechnen wir eine Stornogebühr von 10 Euro.

Infos zur Tagung/Veranstalter:

V.i.S.d.P.: Verein Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V.,
SeKo Bayern, Irena Tezak, Scanzonistraße 4, 97080 Würzburg,
Tel. 0931/2057910, Fax: 0931/2057911,
E-Mail: selbsthilfe@seko-bayern.de,
Internet: www.seko-bayern.de

Der Fachtag wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern.



Selbsthilfekoordination
Bayern



Selbsthilfekontaktstellen
Bayern e.V.



Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen
B&G Unternehmensgesellschaft
(Hilfungsbeschäftigte)



Stadtmission Nürnberg e.V.

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



SELBSTHilfe



macht stark

Alles zuviel: Wenn Alltag süchtig macht

Selbsthilfe und Suchthilfe zeigen Wege aus der Verhaltenssucht

Bayernweiter Fachtag für Professionelle aus
dem Selbsthilfe- und Suchtbereich, Betroffene,
Angehörige und Interessierte

am Freitag, den 16. September 2011
von 10:00 bis 16.15 Uhr im Haus Eckstein,
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg

Schirmherrin: Melanie Huml,
Staatssekretärin im Bayerischen Staatsministerium
für Umwelt und Gesundheit

Leitthema:

Neben den klassischen Süchten wie Alkohol-, Nikotin- und Medikamentensucht sind die verschiedensten Formen von Verhaltenssuchten auf dem Vormarsch. Essen, Arbeiten, Spielen, Beziehungen, Einkaufen – das alles kann zur Sucht werden. Sich selbst Grenzen zu setzen und verantwortungsvoll mit Alltagstätigkeiten umzugehen, ist für den Betroffenen manchmal noch schwieriger als auf ein Suchtmittel zu verzichten. Obwohl im Bewusstsein der Bevölkerung meist schon angekommen, ist die Hemmschwelle, eine Selbsthilfegruppe oder eine Beratungsstelle aufzusuchen, bei den Betroffenen oft noch hoch. Verhaltenssuchte stellen aber auch die Selbsthilfearbeit und die Suchthilfe vor große Herausforderungen. Langfristige Unterstützung und Hilfe sind notwendig, was durch optimales Zusammenspiel von Selbsthilfe und Suchthilfe gewährleistet werden kann. Angehörige spielen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Gesundung. Auch hier kann die Selbsthilfe eine wichtige Unterstützung durch ihre Gruppenarbeit anbieten.

Ziel

Ein Schwerpunkt soll auf der Vernetzung und Abstimmung der Selbsthilfeaktivitäten mit den professionellen Angeboten der Suchthilfe liegen. Ein weiteres Ziel ist es, neue Strategien zur Bewältigung von Verhaltenssuchten zu entwickeln.

Zielgruppen

Betroffene und Angehörige aus Selbsthilfegruppen, Mitarbeiter/innen von Selbsthilfekontaktstellen, Suchtberatungsstellen und Suchtkliniken, Psychotherapeuten/innen und Ärzte/innen, Interessierte aus Politik und Verwaltung.

Ablauf

- 9.30 – 10.00 Uhr Begrüßungskaffee
10.00 – 10.30 Uhr Begrüßung: Theresa Keidel, Geschäftsführerin Selbsthilfekoordination Bayern, Grußworte: Ingeborg Ehrlich, Vorstand Selbsthilfekontaktstellen Bayern e.V. und Geschäftsführerin Regionalzentrum für Selbsthilfegruppen Mittelfranken e.V., Bertram Wehner, mudra e.V. und Vorstand BAS e.V., Georg Hopfengärtner, Suchtauftragter der Stadt Nürnberg
- 10.30 – 11.45 Uhr Plenar-Vortrag „Was sind Verhaltenssuchte? Grundlagen zu Krankheitsentstehung, Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten“ Chantal Mörsen, Dipl.-Psych., Charité Berlin
- 11.45 – 12.15 Uhr Vorstellung der Workshops
12.15 – 13.30 Uhr Mittagessen
13.30 – 15.30 Uhr Workshops
15.30 – 15.45 Uhr Kaffeepause
15.45 – 16.15 Uhr Abschlussplenum, Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops

Gesamtmoderation: Dipl.-Psych. Dagmar Brüggen, Kiss Nürnberg

Selbsthilfe- und Suchtexperten im Gespräch

WORKSHOP 1:

ARBEITEN BIS ZUR ERSCHÖPFUNG

Impuls: Barbara Habermann, Referatsleitung Besondere Lebenslagen Sozialtherapeutin Sucht, Augsburg
Gudrun Wilke, betriebliche Suchtberaterin, Betroffene und Leiterin der SHG Burnout, Regensburg
Moderation: Lisbeth Wagner, päd. Mitarbeiterin, KISS Regensburg

WORKSHOP 2:

ESSSTÖRUNG – HAT NICHTS MIT DEM ESSEN ZU TUN

Was steckt dahinter? Welche Gesichter hat sie? Wie komme ich raus?
Impuls: Ingrid Frisch, syst. Familientherapeutin, Cinderella e.V., München
Eva-Maria Ohmayer, Gestalttherapeutin, ehemals Betroffene, Lindau
Moderation: Kristina Jakob, Dipl.-Soz.Päd., Selbsthilfezentrum München

WORKSHOP 3:

INTERNET UND COMPUTERSPIELE – WANN BEGINNT DIE SUCHT?

Impuls: Benjamin Grünbichler, Dipl.-Soz.Päd., neon – Prävention und Suchthilfe, Rosenheim
Christoph Hirte, Initiator der Elterninitiative Rollenspielsucht, München
Moderation: Tanja Günther, Dipl.-Soz.Päd. Kiss Weissenburg

WORKSHOP 4:

SPIELEN OHNE ENDE: WEGE AUS DER GLÜCKSSPIELSUCHT

Dialog: Thomas Bauer, Dipl.-Soz.Päd., Stadtmission Nürnberg, Ursula Buchner, Dipl.-Psych., Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern, München
Betroffene und Angehörige aus Selbsthilfegruppen, Nürnberg und Ansbach
Moderation: Elisabeth Benzing, Heilpraktikerin, Kiss Nürnberg

WORKSHOP 5:

KANN DENN LIEBE SUCHT SEIN?

Impuls: Roland Seiler, Dipl.-Musiktherap. Würzburg, Gitta Steffen, Anonyme Co-Abhängige, CoDa Nürnberg
Moderation: Brigitte Bakalov, Dipl.-Soz.Päd., Kiss Nürnberger Land

WORKSHOP 6:

ZUR ROLLE VON ANGEHÖRIGEN:

Im Geflecht von Schuldgefühlen, Wut und Hilflosigkeit: Was können Angehörige wirklich tun – für sich selbst und für ihre/n betroffenen Partner/in, Sohn oder Tochter?
Impuls: Patrick Durner, Dipl.-Päd., prop. e.V. Verein für Prävention, Jugendhilfe und Suchttherapie, ExZesS – Kompetenzzentrum für Suchtprävention, Freising, Angehörige aus Selbsthilfegruppen
Moderation: Sigrid Steger, Dipl.-Soz.Päd., Selbsthilfekontaktstelle Ingolstadt

WORKSHOP 7:

SELBSTHILFE ZUM LAUFEN BRINGEN

Was ist bei einer Gruppengründung zu beachten? Wie gelingt der Umstieg von einer angeleiteten Gruppe zu einer Selbsthilfegruppe?
Impuls: Theresa Keidel, Dipl.-Soz. Päd., Geschäftsführung Selbsthilfekoordination Bayern, Betroffene oder Angehörige aus Selbsthilfegruppe
Moderation: Margit Kaufmann, Dipl.-Soz. Päd., Kiss Ansbach